Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Auf Gaddafi zielen, die Minarette treffen und kräftig und lange saufen

Die Schweizer verbieten den Bau von Minaretten. Ist das eine Szene aus dem Kampf der Kulturen?

Eher eine aus dem Kampf der Architekturen, den wir auch in Deutschland haben. Aber da benutzen wir Bebauungspläne und Umweltgesetze, um die Dimensionen einer Moschee an das Landesübliche anzupassen. Oder an dieser oder jener Stelle nicht erst zuzulassen. Europa teilt zwar das Unbehagen, aber in der Schweiz spielen zwei Sonderfaktoren mit: einmal das Instrument der Volksabstimmung (das schon Kalifornien ruiniert hat), zum Zweiten die Erniedrigung durch den Drittklass-Diktator Gaddafi, dessen Sohn zu Recht in Genf wegen allerlei Rechtsbrüche verhaftet worden war. Papa G. hat sich dafür zwei Schweizer gegriffen und trotz aller Unterwürfigkeit aus Bern nicht zurückgegeben. Das schmerzt die Rütli- Seele. Aber das Minarettverbot war die falsche Therapie.

US-Präsident Obama schickt mehr Soldaten nach Afghanistan und redet gleichzeitig vom Abzug. Was will er eigentlich?

Abzug? Nicht ganz. Weiter unten in der Rede lässt er sich eine Hintertür so breit wie ein Abrams-Panzer offen: Falls es nicht klappt, wird man es überdenken. Das Problem ist, dass O. gleichzeitig drei Gruppen bedienen musste: die Heimatfront, Karsai und die Taliban. Mit dem Abzugskalender will er die Heimat beruhigen, Karsai aber beunruhigen (damit die Afghanis mehr tun). Das kollidiert leider mit der Botschaft an die "bad guys". Wenn die an "2011" glauben, müssen sie bloß abwarten. Und wenn Karsai das auch glaubt, wird er seine Deals mit den Taliban jetzt schon machen. Beide - Karsai und Taliban - sollten deshalb die Rede bis zum Schluss lesen.

In Kopenhagen beginnt heute die Klimakonferenz. Wird sie ein Erfolg werden?

Rhetorisch auf jeden Fall. Alle werden das Prinzip bejahen: also weniger fossile Energie und höhere Preise für CO₂. Bei der Praxis, also wer muss wie viel sparen?, konnte man sich schon im Vorfeld nicht einigen - aus den uralten Gründen. China und Indien wollen gern genauso Energie vergeuden wie der Westen im 19. und 20. Jahrhundert, nach der Devise: "Du bist zwar ein reformierter Säufer, aber weil ich vorher so schön nüchtern war, habe ich jetzt das Recht, kräftig und lange zu saufen." Dem Alkoholismusproblem in der Welt wird das nicht abhelfen.

Ein Wort zu Amerika ...

Es scheint, als wäre die Rezession nun wirklich vorbei. Das besagen die beiden wichtigsten Spätindikatoren. Der Jobverlust im November war der geringste seit Beginn des Abschwungs: 11 000 (im Oktober waren es zehnmal mehr), und die Arbeitslosigkeit ist zum ersten Mal gefallen: von 10,2 auf 10,0 Prozent. Das Wachstum liegt bei gesunden 2,8 Prozent - höher als in Europa.

Der Autor ist Herausgeber der "Zeit" und lehrt bis zum Jahresende an der Stanford University. Fragen: mos.